

Brücke  
Oberland

# Jahres BERICHT

20  
25

[WWW.BRUECKE-OBERLAND.DE](http://WWW.BRUECKE-OBERLAND.DE)



Liebe Unterstützer\*innen, liebe Kooperationspartner,  
Liebe Kolleg\*innen, Liebe Freunde der Brücke Oberland e.V.,

wir leben aktuell in „stürmischen“ Zeiten. Kriege auch in Europa verursachen sehr viel menschliches Leid, die Folgen des Klimawandels werden von Jahr zu Jahr sichtbarer und die weltweiten Fluchtbewegungen waren noch nie so groß. Es werden Kürzungen in unserem Sozialstaat vorgenommen. Der Generationenvertrag – ein unausgesprochener Pakt der Solidarität und Generationengerechtigkeit – scheint nicht mehr aufzugehen.



Eine politische Partei in Deutschland, die als "rechtsextremistischer Verdachtsfall" eingestuft wird, erhält immer mehr an Zuspruch. Die Jahrzehnte bestehende Wertegemeinschaft zwischen Europa und den USA, die auf gemeinsamen Grundprinzipien wie Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und den Menschenrechten beruht werden von einem einzelnen mächtigen Mann auf den Kopf gestellt.

All diese Entwicklungen dürfen uns zurecht Sorgen machen. Dabei sollte uns allen klar sein, dass es bei diesen komplexen Entwicklungen keine schnellen und einfachen Lösungen gibt, die uns vielfach in populistischer Weise angeboten und versprochen werden. Leider treffen meiner Beobachtung nach jüngst getroffene politische Entscheidungen in besonderer Weise auch die Schwächsten unserer Gesellschaft. Als Brücke Oberland bekommen wir das tagtäglich hautnah mit. Egal ob Bürgergeldempfänger, Geflüchtete, Pflegebedürftige, finanziell schlechter gestellte oder auch junge Menschen. Nicht selten sind aber auch wir es die mehr oder weniger davon betroffen sind.

Der Auftrag der Sozialen Arbeit ist es, soziale Probleme zu lösen, Menschen in Krisen zu unterstützen und soziale Gerechtigkeit sowie Chancengleichheit zu fördern, indem sie Bedingungen für ein selbstbestimmtes, menschenwürdiges Leben schafft und die Ermächtigung von Individuen und Gemeinschaften unterstützt.

# Brücke Oberland

In diesen stürmischen Zeiten als freier und gemeinnütziger Träger weiter ein "Fels in der Brandung" sein zu können ist anstrengend und verlangt neben der Professionalität auch viel Kraft von allen unseren engagierten Mitarbeitenden.

Brücke Oberland - Wir verbinden, damit Möglichkeiten entstehen! - Die Verbindung von Menschen und nicht die Trennung, Spaltung und Ausgrenzung schafft Möglichkeiten. Unsere Verbundenheit und das was sie bewirkt gibt mir persönlich Kraft, Hoffnung und auch Zuversicht.

Ihnen und Euch allen vielen, vielen Dank für unsere Verbindung und das was sie bewirkt für junge Menschen und Familien im Oberland, konkret: Garmisch-Partenkirchen, Weilheim-Schongau und Bad Tölz-Wolfratshausen.

Viel Spaß beim Lesen unseres Jahresberichtes!

Herzliche Grüße,



Der Aufsichtsrat der Brücke Oberland hat im Herbst 2025 seine Arbeit in neuer Zusammenstellung aufgenommen. Unterschiedliche fachliche Hintergründe, Erfahrungen und Perspektiven sind in diesem Gremium zusammengekommen. Diese Vielfalt erleben wir als große Bereicherung, weil sie uns ermöglicht, Entwicklungen und Fragestellungen aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und gemeinsam tragfähige Einschätzungen zu entwickeln.

Unsere Aufgabe verstehen wir als verantwortungsvolle Begleitung der Arbeit des Vereins und seines Leitungsteams. Dabei orientieren wir uns an einem klaren Grundsatz: Verstehen – Bewerten – Beurteilen.

Zunächst bemühen wir uns darum, die Entwicklungen, Herausforderungen und Rahmenbedingungen der Arbeit der Brücke Oberland möglichst umfassend zu verstehen. Auf dieser Grundlage können wir Prozesse, Themen und Entscheidungen bewerten und schließlich zu fundierten Beurteilungen gelangen.

In unserer Rolle fungieren wir dabei nicht nur als kontrollierendes, sondern vor allem als beratendes Gremium. In regelmäßigen Sitzungen und Gesprächen begleiten wir Entwicklungen, bringen unsere Erfahrungen ein und unterstützen das Leitungsteam bei wichtigen Entscheidungen.

Bei allen Überlegungen gilt für uns ein zentraler Maßstab: Das Wohl des Vereins steht an erster Stelle. **Unser gemeinsames Ziel** ist es, die Brücke Oberland in ihrer wichtigen Arbeit zu stärken und gute Voraussetzungen für ihre weitere Entwicklung zu schaffen.

Wir vertrauen darauf, dass wir gemeinsam weitere Brücken bauen!  
Ihr(e)



Michael Stegner

Stefan Bauer

Cornelia Strobel

Wolfgang Berg

A  
U  
F  
S  
I  
C  
H  
T  
S  
R  
A  
T  
V  
E  
R  
S  
T  
E  
H  
E  
N  
B  
E  
W  
E  
R  
T  
E  
N  
B  
E  
U  
R  
T  
E  
I  
L  
E  
N

*Wie leben*

MENSCH SEIN

# INHALT

**Unter dem Motto „Brücke orientiert sich“ stand das Jahr 2025 im Zeichen der Neuordnung und Klarheit. Strukturen wurden überprüft, Prozesse geschärft und Prioritäten bewusst gesetzt. So entstand eine tragfähige Grundlage für zukünftige Entwicklungen.**

- 15 Jahre Brücke zum Beruf
- 

- Bereich Straffällige
- 

- Bereich Verwaltung
- 

- Bereich Hof/ Ehrenamt
- 

- Bereich Ambulante Hilfen
- 

- Bereich Jugend- / Schulsozialarbeit
- 

- Bereich Schulbegleitung
- 

- Bereich Mobile Jugendsozialarbeit/  
Streetwork
- 

- Impressionen & last fact
-



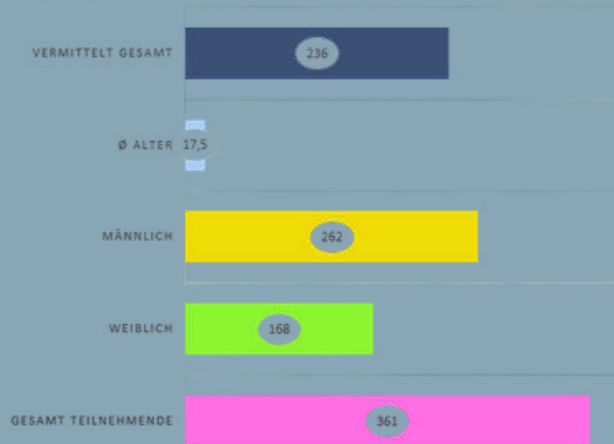
# 15 Jahre Brücke zum Beruf

Nachdem die Fortführung von "Brücke zum Beruf" Ende 2024 noch ungewiss war, stabilisierte sich die Teilnehmendenzahl im Jahr 2025 erfreulicherweise wieder. Durch die gute Zusammenarbeit innerhalb der Brücke sowie mit externen Partnern konnten bereits in den Sommermonaten wieder alle Plätze vollständig belegt werden. Umso größer war die Freude darüber, dass die Finanzierung des Projekts auch für die nächsten drei Jahre gewährleistet wird und die max. Platzbelegung auf 9 Teilnehmende erhöht werden konnte.

Ein besonderes Highlight im Jahr 2025 war das 15-jährige Jubiläum von Brücke zum Beruf. Im Rahmen eines Besuchs würdigte die Agentur für Arbeit die nachhaltige und erfolgreiche Arbeit des Projekts, eine Anerkennung, über die wir uns sehr freuen.

Im Zeitraum vom 01.02.2025 bis zum 31.01.2026 wies das Projekt eine durchschnittliche monatliche Auslastung von 7,0 Teilnehmenden auf, was einer Belegung von 7 von 8 verfügbaren Plätzen entspricht. Besonders hervorzuheben ist, dass 63 % der Teilnehmenden erfolgreich in eine berufliche Tätigkeit oder eine weiterführende Maßnahme vermittelt werden konnten.

## IN 15 JAHREN BZB





**Projekt-Timeline!**  
All unsere tollen Fachkräfte, ohne die das Projekt "Brücke zum Beruf" nicht das wäre, was es heute ist.

Brücke  
Oberland

# Hilfen für STRAFFÄLLIGE

## Zielgruppe:

14 – 21-jährige junge Menschen, die nach dem Jugendstrafrecht verurteilt wurden.

Die im Jahr 2025 zugewiesenen Teilnehmenden kamen überwiegend wegen folgenden Delikten:

- Diebstahl
- Gewaltdelikten
- Sachbeschädigungen
- Sexual- oder Verkehrsdelikten

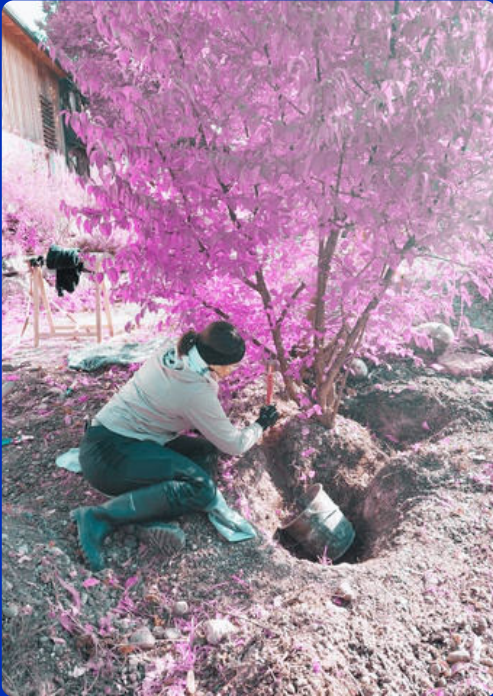
## In Zahlen:

- 9 Individuelle Tataufarbeitung (5; 10; 20 Stunden – unterschiedliche Deliktbereiche)
- 12 ÜbergriffOnline (Straftaten in den Bereichen Internetkriminalität, Betrugsdelikte, Kinder- und Jugendpornografie, Cyber-Mobbing, etc.)
- 4 Hofzeit
- 5 Fahrzeit
- 4 Sozialstunden

## Ziel der Maßnahmen:

Begleitung und Unterstützung von jungen Menschen über einen gewissen Zeitraum sowie die gemeinsame Erarbeitung einer straffreien Zukunftsperspektive.





Leider mussten wir zu Beginn des Jahres 2025 einen massiven Fallrückgang bei den Zuweisungen in unsere Angebote registrieren. Die bis zur Mitte des Jahres laufenden Gespräche mit Jugendämtern, Richtern und auch unser gut besuchter Runder Tisch der Straffälligenhilfe (Jugendämter, Jugendgerichte, Staatsanwaltschaft, Bewährungshilfe) brachten keine großen Erkenntnisse zum plötzlichen Bedarfsrückgang.

Im zweiten Halbjahr 2025 gingen die Zuweisungen leider weiter zurück, mit dem aktuellen Schluss, dass wohl weniger Jugendliche unsere Maßnahmen benötigen – was grundsätzlich eine zu begrüßende Entwicklung wäre.

Die Angebote – unseren Gründungszweck – gar nicht mehr anzubieten stand nicht zur Debatte, eine Neuorganisation war jedoch unausweichlich. Der Teilbereich der Hilfen für Straffällige wurde somit zum Ende des Jahres aufgelöst und unsere Maßnahmen für Straffällige finden sich zukünftig im Bereich „Ambulante Hilfen – Hilfen zur Erziehung & Maßnahmen für Straffällige Jugendliche“ wieder.

Mit diesen Änderungen möchten wir unser Angebot dem aktuellen Bedarf nach weiterhin aufrechterhalten sowie mit entsprechendem Vorlauf ggf. auch wieder anpassen.

Ein großer Dank geht an die engagierten und motivierten Teammitgliedern, die diese Veränderung mitgehen konnten und uns mit Ihrer Fachkompetenz auch weiterhin für die Maßnahmen für junge Straffällige zur Verfügung stehen.



Ein weiteres Jahr in der Verwaltung – und was für eins! Anrufe entgegengenommen, Mail-Fluten bewältigt und wir haben es trotzdem noch geschafft, unseren Kaffee warm zu halten – zumindest meistens.

Jeder Anruf ein kleines Abenteuer, jede Mail ein Rätsel: Wer hat's geschickt, was war das Anliegen und kann man die Anfrage in weniger als 17 Schritten lösen – kleiner Spoiler, sehr selten.



Zahlen lügen nicht – und Langeweile gibt's bei uns höchstens in der Theorie. Willkommen in unserem chaotisch-geordneten Alltag, wo Statistik auf Abenteuer trifft und jeder Klick zählt.

Anrufe pro Jahr im Ø

**1.992**

Kaffeeverbrauch aller MA in Kilo im Ø

**26**

Rechnungen pro Jahr im Ø

**1.577**

Vermietungen, mit und ohne Vergütung

**33**

Emails pro Jahr im Ø

**285.665**

untersch. Rechnungsempfänger im Ø

**20**

Anzahl Tür & Angelgespräche pro Jahr im Ø

**1.494**

Mitarbeitende im Jahr 2025

**97**

abgerechnete Kilometer aller MA pro Jahr im Ø

**99.669**

**Das Ehrenamt** auf unserem Hof wuchs stetig – und mit ihm der wertvolle Einsatz vieler engagierter Helferinnen und Helfer. Dank ihrer tatkräftigen Unterstützung konnten sich feste Teams bilden, die zahlreiche Aufgaben zuverlässig und mit großer Motivation übernahmen.

Im **Bereich Hof & Garten** gestaltete ein engagiertes Team die Außenanlagen, pflegte die Streuobstwiese und kümmerte sich um kleinere Bauprojekte.

Auch in der **Tierversorgung** war Verlass auf eine feste Gruppe, die sich täglich mit großer Sorgfalt um das Wohl unserer Tiere kümmerte.

Eine besondere Freude war das Wiederaufleben der **Backhaus-Tradition**: An jedem ersten Samstag im Monat wurde der alte Holzofen von unseren backbegeisterten Ehrenamtlichen angeheizt. Gemeinsam entstanden dabei bis zu 18 Kilogramm frisches Brot.

Zum Jahresstart hatte sich auch im Hof-Team einiges verändert: Benjamin Krück beendete Anfang 2025 seine Tätigkeit auf dem Hof sowie im Projekt „Brücke zum Beruf“, um neue Wege zu gehen. Für seinen Einsatz und sein Engagement sagen wir herzlich Danke.

Gleichzeitig wurde der Übergang nahtlos gestaltet: Steffi Gast und Sebastian Gut übernahmen gemeinsam die Verantwortung und brachten frischen Schwung in die landwirtschaftlichen Betriebe.

**Alles in allem entwickelte sich unser Hof stetig weiter.** Unsere großartigen Ehrenamtlichen werden auch künftig viele Aufgaben mit Herz und Engagement tragen. Gleichzeitig wurden wichtige Verbesserungen umgesetzt: Die Lehrküche erhielt einen neuen Arbeitsplatz mit Kochstelle und Schränken, und auch das Backhaus verfügt nun über Strom und Beleuchtung.



## BACKHAUS

Von April bis Dezember gab es 9 Backtage.  
Ab jetzt immer am ersten Samstag im Monat.  
Über 130 kg Brotteig und rund 56 Pizzen sind dabei  
rausgegangen.

## U18-ANGEBOTE

8 bunte Aktionstage mit 58 Kids – meist zwischen  
8 und 10 Jahren. Lehmofen bauen, Natur entdecken,  
Feuer machen und vieles mehr.

## VERMIETUNG

6 Teams mit regelmäßigen Treffen, Supervisionen und  
internen Schulungen. Dazu 20 Vermietungen für Ämter,  
Kitas, Kirche, Yoga, Tanz und sogar Hochzeiten.  
Außerdem 3 Social-Days und  
2 Ausbildungstage für den Baumwartkurs...

# GMÜNDER HOF

EINBLICKE IN UNSEREN HOF  
KURZ, KNACKIG UND AUS DEM ECHTEN LEBEN







# UNSERE TIERE AM GMÜNDER HOF

Im Juli zog eine neue Hühnerschar bei uns ein. Es handelt sich um 15 junge Hennen verschiedener Rassen (weiße Sussex, Marans, Blausperber, Rhodeländer, Dalmatiner und Königsberger).

Wichtig war uns, dass alle unsere Hühner als Individuen angesehen werden und jedes seinen eigenen Namen bekommt. Huhndini, Hildegard, Rosi und Co. haben sich gut eingelebt und sind ein wichtiger Bestandteil unseres Hoflebens.

Unsere Schafe Milli, Heidi und Saskia sind inzwischen im Rentenalter angekommen und brauchen ein bisschen mehr Ruhe, bereiten uns aber jeden Tag große Freude mit ihrer Anwesenheit.

Sammy, Lucy und Balu unsere fröhlichen und aufgeweckten Kaninchen sind mittlerweile ausgewachsen und ein weiteres Highlight in der täglichen Tierversorgung mit unseren Teilnehmenden.



Die Ambulanten Erziehungshilfen begleiten Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Erziehende im Auftrag des Jugendamts – aufsuchend, individuell und zeitlich befristet.

Ziel ist es, Entwicklung zu stabilisieren, Orientierung zu geben und Selbstständigkeit zu fördern.

Die Arbeit erfolgt in drei regionalen Teams in den Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen, Weilheim-Schongau und Garmisch-Partenkirchen.

Im Jahr 2025 waren 20 angestellte sowie 8 freiberufliche Fachkräfte im Einsatz. Unterschiedliche sozialpädagogische Qualifikationen und Zusatzkompetenzen ermöglichen eine passgenaue Unterstützung.

## Schwerpunkte 2025

Die Hilfen waren 2025 zunehmend von komplexen und vielschichtigen Problemlagen geprägt. Psychische Belastungen bei Kindern, Jugendlichen und Eltern spielten dabei eine zentrale Rolle.

Verlässliche Beziehungsarbeit bildete das Fundament aller Begleitungen. Gleichzeitig erforderte der Alltag ein hohes Maß an Flexibilität, um auf Krisen, Übergänge und individuelle Bedarfe angemessen reagieren zu können. Die enge Zusammenarbeit mit Schulen, Beratungsstellen, therapeutischen Angeboten und dem Jugendamt blieb dabei unverzichtbar.



## Erziehungsbeistandschaft (EB)

Ein Schwerpunkt lag in der Begleitung von Kindern und Jugendlichen bei emotionalen, schulischen und sozialen Herausforderungen. Ziel war es, Stabilität zu fördern, Selbstwirksamkeit zu stärken und persönliche Entwicklung zu ermöglichen.

## Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)

Familien wurden in belastenden Alltagssituationen unterstützt. Im Mittelpunkt standen die Stärkung elterlicher Kompetenzen, die Stabilisierung familiärer Strukturen und die Förderung eines tragfähigen Zusammenlebens.

## Ausblick 2026

Im kommenden Jahr werden LGBTIQ+- (Lesbians, Gays, Bisexuals, Transgender, Intersex & Queers) sensible Themen noch gezielter in die Arbeit integriert. Auch der bewusste Umgang mit Medien sowie mögliche Suchtentwicklungen rücken weiterhin in den Fokus.

Psychische Erkrankungen bleiben – insbesondere vor dem Hintergrund begrenzter Therapie- und Klinikplätze – eine zentrale Herausforderung. Gleichzeitig zeigen die Erfahrungen aus 2025, wie wirksam frühzeitige, verlässliche Begleitung sein kann. Ambulante Erziehungshilfen werden daher auch 2026 flexibel, fachlich fundiert und eng vernetzt arbeiten, um Kindern, Jugendlichen und Familien Stabilität zu geben, Entwicklung zu ermöglichen und Perspektiven zu eröffnen.



FALLZAHLEN

SPFH	36
EB	57
Hilfe für Junge Volljährige	18
Begleiteter Umgang	4
Andere	3

## **VIER SCHULEN, EIN GEMEINSAMER WEG**

Das Schuljahr 2024/2025 markierte einen wichtigen Schritt für die Oberlandsschulen in Weilheim: Seit dem 1. April 2025 ist die Schulsozialarbeit fest am Campus verankert. Die Stellen wurden mit Karin Kreppel und Maria Bassüner besetzt, die beide langjährige Erfahrung in der Jugendhilfe mitbringen. Unterstützt wird das Angebot durch die Brücke Oberland e.V. als erfahrenen Kooperationspartner.

## **Ein Angebot für den gesamten Campus**

Die Schulsozialarbeit richtet sich an Schülerinnen und Schüler aus vier Schularten unter einem Dach: Wirtschaftsschule, Gymnasium sowie die Berufsfachschulen für Büromanagement und Fremdsprachen. Diese Vielfalt macht die Arbeit besonders spannend, denn die Bedürfnisse sind ebenso unterschiedlich wie die Bildungswege. Gemeinsam ist jedoch vielen der Wunsch nach einem neutralen, vertraulichen Ort für persönliche Anliegen.

## **Unsere Schwerpunkte: Beratung, Vernetzung und Präsenz**

Die Anfangsphase war geprägt vom Ankommen und dem Aufbau von Beziehungen. Ein zentrales Ziel war es, für die gesamte Schulfamilie sichtbar und ansprechbar zu sein. Daher stellten wir uns in den Klassen vor, nahmen an Elternabenden und Schulveranstaltungen teil und waren im Schulalltag präsent.

Vertrauen entsteht durch Begegnung – deshalb legen wir großen Wert auf persönliche Kontakte, offene Gesprächsangebote und ein verlässliches Miteinander.

Wir boten Unterstützung bei persönlichen Krisen, Lernschwierigkeiten und Konflikten – sei es bei Problemen in der Schule oder zuhause, bei Prüfungsangst, bei Fragen zu Themen wie Sucht, Finanzen oder Schwangerschaft oder bei der beruflichen Orientierung. Auch bei Bewerbungen oder Formularen standen wir unterstützend zur Seite.

Manchmal reichte es auch, einfach jemanden zu haben, der zuhört – individuell, freiwillig und vertraulich. Gleichzeitig verstehen wir uns als Teil eines multiprofessionellen Teams und arbeiten eng mit Lehrkräften, Schulleitung sowie externen Fachstellen zusammen, um passgenaue Hilfe zu ermöglichen.

## **Ein Dankeschön zum Start**

Wir danken der Schulleitung herzlich für das Vertrauen und die Unterstützung bei der Einrichtung der Schulsozialarbeit. Wir freuen uns darauf, die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu begleiten und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.



## STAATLICHE BERUFSSCHULE WEILHEIM

Die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) wird seit nunmehr über fünfzehn Schuljahren unter der Trägerschaft der Brücke Oberland e.V. an der Staatlichen Berufsschule Weilheim angeboten.

In enger Kooperation mit der Schule können die Schülerinnen & Schüler während der Unterrichtszeit das kostenlose und gleichzeitig schulabhängige Beratungsangebot für sich nutzen. Ziel ist es, die jeweilige Situation durch Beratung, Begleitung und Unterstützung zu verbessern. Hierbei ist die Weiterentwicklung der eigenen Problemlösefähigkeiten der Klient\*innen im Focus.

Im vergangenen Schuljahr wurden wieder vielfältige Themen an die JaS herangetragen. Die Schulschwierigkeiten als Anlass für ein Erstgespräch haben weiterhin zugenommen, dabei hat sich die Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten mittlerweile im Beratungsalltag der Schule etabliert. Gemeinsam mit dem Inklusionsteam, den Lehrkräften und zuständigen Fachberatungen wurden auch mehrere Auszubildende mit Inklusionsbedarf bei der Bewältigung der Anforderungen des Berufsschulbesuchs sowie auf dem Weg in eine Ausbildung von der JaS begleitet.

Schwerpunkte der Vernetzungsarbeit waren 2025 Autkom-Autismuskompetenzzentrum Oberbayern und Marienkäfer e.V. Die Beratungsarbeit der JaS lebt von dem erfolgreichen Zusammenwirken mit den Brücke Kolleg\*innen aus dem JaS Team Schongau, dem Beruflichen Hilfen Team und den aufsuchenden/ambulanten Diensten sowie den vielen externen Netzwerkpartner\*innen.



Petra Thedorff und Susanne Völk

## BERUFLICHES SCHULZENTRUM SCHONGAU

### **BESONDERE AKTION: PUNSCH & PAUSE**

Die Jugendsozialarbeit an Schulen (JAS) haben am Berufsschulzentrum Schongau (BSZ) eine kleine Auszeit im Advent 2025 geschaffen: warme Punschbecher, duftende Lebkuchen und ein guter Gedanke als Eintritt.

Mit dieser Pausenaktion möchten wir den Schülerinnen & Schüler eine lockere Begegnung mit JAS ermöglichen, erste vertrauensvolle Kontakte knüpfen und Raum für kleine, bewusste Wohlfühlmomente schaffen.

Wir haben gefragt:

„Was tust du dir Gutes in der Adventszeit?“

Und die Antworten waren einfach inspirierend:

- Quality Time mit Freunden
- Viele Wurstsemmeln am Christkindlmarkt essen
- Schlittschuhlaufen
- Mehr Zeit mit Freund\*innen verbringen
- Plätzchen backen
- Bewusst schöne Momente genießen
- In der Kälte weiter joggen gehen
- Zeit für sich selbst nehmen
- Trotz Kälte draußen etwas Lustiges unternehmen
- Bibel lesen & in die Gemeinde gehen
- Adventskalender öffnen

Danke an alle, die vorbeigeschaut haben. Ihr habt diese Pause besonders gemacht!  
Weitere Inspirationen findet ihr in der Aula.



# SCHUL- & INDIVIDUAL- BEGLEITUNG



Unsere Schulbegleitungen helfen Kindern am Schulalltag teilzuhaben, Arbeit zu organisieren und soziale Kontakte zu knüpfen. Ganz wichtig aber ist, die Kinder sollen weder in Bequemlichkeit verfallen noch von der Schulbegleitungen „abhängig“ sein. Das Ziel ist, mit möglichst großer Selbstständigkeit durch den Schultag zu gehen.

Wir haben einige unserer Individual- und Schulbegleitungen gefragt, warum sie gerne in diesem Bereich arbeiten. Hier sind einige ihrer Antworten:

Die Arbeit in der Individual- und Schulbegleitung bedeutet für mich weit mehr als die Begleitung im Unterricht. Sie ist Beziehung, Vertrauen und ein tägliches gemeinsames Wachsen. Jedes Kind bringt seine eigene Geschichte, seine Stärken und seine Herausforderungen mit – und genau das macht diesen Bereich so besonders.

Ich arbeite gerne in diesem Feld, weil ich unmittelbar erleben darf, wie kleine Schritte zu großen Erfolgen werden. Wenn ein Kind über sich hinauswächst, Selbstvertrauen gewinnt oder sich zum ersten Mal etwas zutraut, sind das Momente, die berühren und motivieren. Es ist ein Privileg, Teil dieses Entwicklungsweges zu sein.

Sonderrolle in  
der Nische.

Weil ich gerne mit Kindern arbeite.  
Man gibt dem Kind eine Chance am  
normalen Unterricht teilzunehmen.

Besonders schön finde ich, wenn aus  
anfänglicher Ablehnung Beziehung  
wird.

Es ist immer etwas los.

Bei der Arbeit mit Kindern  
gibt es immer etwas zu  
entdecken.

Gerade in einer Zeit, in der Vielfalt und Inklusion immer wichtiger  
werden, erfüllt es mich mit Freude und Sinn, Kinder auf ihrem  
ganz persönlichen Weg begleiten zu dürfen. Jeder Tag bringt  
neue Herausforderungen, aber vor allem neue Chancen, etwas  
Positives zu bewirken.

Individual- und Schulbegleitung heißt für mich,  
Sicherheit zu geben, Mut zu machen und Brücken zu  
bauen – zwischen Kind, Klasse und Lehrkräften. Es  
bedeutet, hinzusehen, zuzuhören und individuell zu  
unterstützen, damit Teilhabe wirklich möglich wird.

## STATEMENTS

# SCHULBEGLEITUNG

## STATEMENTS

Ich finde es wertvoll einen Ausgleich für schulisch benachteiligte Kinder zu schaffen.

Positive Rückmeldungen insgesamt von den Kindern der Klasse.

Liebe. Spaß. Neues. Schöne Momente.

Es hat mich sehr gefreut, dass man durch Beharrlichkeit und Optimismus am Ende der SB-Zeit erfährt, dass alles gut war.

Für mich ist besonders wenn ich sehe, dass das Kind wieder einen Entwicklungsschritt gemacht hat.

Das Lausbubenlächeln meines Schülers, wenn er mit mir rumalbert!

So wenig wie möglich und so viel wie nötig.

Neben dem alltäglichen Unterwegssein verbunden mit Gesprächen, Kurzberatungen und intensiven Einzelbetreuungen zu einer Vielzahl von Themen, welche unter anderem waren...

Armut, verbunden mit Schulden

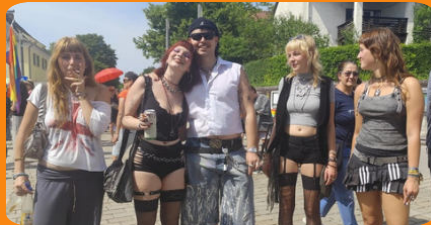
Straffälligkeit und die emotionale Unterstützung durch mein Dabeisein bei Gerichtsverhandlungen

Problematiken in Schule und Ausbildung

psychische Befindlichkeiten

Motivationsgespräche doch eine Ausbildung zu beginnen

und Wohnungssuche



...standen auch wieder Projekte und Netzwerkarbeit im Blickpunkt.

Das Jahr 2025 markiert meinen Einstieg in die Streetwork im nördlichen Landkreis Garmisch-Partenkirchen mit Fokus auf Murnau, Uffing, Seehausen, Ohlstadt, Bad Kohlgrub und Spatenhausen. Dabei habe ich schnell die besonderen Herausforderungen im ländlichen Raum kennengelernt: Gerade in den kalten Monaten wird das Antreffen im öffentlichen Raum schwieriger, wodurch insbesondere obdachlose Jugendliche und junge Erwachsene noch schwerer erreichbar sind.

Mit einem Stellenumfang von 20 Wochenstunden wurde deutlich, dass der Bedarf die verfügbaren Ressourcen übersteigt. Daher habe ich meinen Fokus auf die Stärkung der Musik- und Skate-Community gelegt.

Stabile Netzwerke unter jungen Menschen können Konflikte oft selbst auffangen. Musik und Bewegung schaffen niedrigschwellige Begegnungsräume, in denen Austausch und demokratisches Handeln möglich werden.

Hier knüpft auch meine künstlerische Arbeit mit Music Monday an: Musik ist für mich Ausdruck und soziale Praxis zugleich. Gemeinsames Musizieren und Songwriting ermöglichen es jungen Menschen, ihre Themen zu artikulieren und Selbstwirksamkeit zu erleben. So entsteht eine authentische Streetwork auf Augenhöhe.

Streetwork bewegt sich dabei häufig im Spannungsfeld zwischen Willkommen-Sein und Ablehnung. Ich suche gezielt von Jugendlichen gestaltete Orte auf und begegne ihnen als Gast. Neben Offenheit erlebe ich auch Distanz, da ich als erwachsene Fachkraft zugleich Unterstützung und Institution repräsentiere.

Viele Jugendliche stehen selbst zwischen Kindheit und Erwachsensein. Während Angebote oft auf Kinder ausgerichtet sind, fehlen Räume für Jugendliche, in denen sie sich ausprobieren und Erfahrungen sammeln können. Gerade im ländlichen Raum sind solche Freiräume jedoch entscheidend für Entwicklung und Teilhabe.

Streetwork bedeutet für mich, präsent zu sein und junge Menschen darin zu unterstützen, eigene Räume zu schaffen – Räume, in denen sie sich ausdrücken, ausprobieren und gehört werden können.



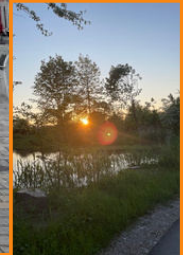


Im Jahr 2025 war ich viel an Treffpunkten, auf Straßen und Plätzen in Weilheim und Peißenberg unterwegs. Jeder Moment auf der Straße, jede Begegnung war ein kleiner Impuls, der Beziehung und Perspektiven wachsen lässt.

Ein Gespräch auf einer Parkbank, das zunächst beiläufig begann, entwickelte sich über Wochen zu einer verlässlichen Begleitung, in der wir gemeinsam Schritte für Schule, Ausbildung und persönliche Entwicklung erarbeiteten. Aus hitzigen Diskussionen an der Stadtmauer wuchsen überraschend offene Gespräche über Grenzen, Verantwortung und Zusammenhalt. Zwischen Musik, Lichtern und Trubel beim Volksfest oder Komod Festival entstanden vorsichtige, aber wertvolle Gespräche über Zukunftsängste und Visionen.

Dabei wurde mir immer wieder klar, wie viel Entwicklung in kleinen, kontinuierlichen Schritten möglich ist.

Die mögliche Kooperation mit Schulen, Beratungsstellen und weiteren Akteur\*innen im Sozialraum hilft auch, passende Unterstützungsangebote zu erarbeiten. Meine Streetwork-begegnungen sollen ermutigen, befähigen und Möglichkeiten aufzeigen, damit Jugendliche den nächsten Schritt auf ihrem Weg gehen können.







# Impressionen 40. JUBILÄUM

20  
25







## FOLGT UNS AUF INSTAGRAM



425 Menschen sind in 2025 schon dabei – es werden täglich mehr – aber ganz ehrlich: **Da geht noch mehr, oder?**

Wenn dir gefällt, was wir machen, dann hilf uns auch in social media zu wachsen:

- Folge uns auf Instagram & Facebook (via QR Scan, z.B.)
- Teile unseren Account mit deinen Freunden
- Und sei Teil unserer Community



Wir haben noch so viel vor – und du kannst mit dabei sein.  
Also: Nicht nur zuschauen: Mitmachen. Mitgestalten. Mitwachsen.

Und ganz wichtig: Schreib uns jederzeit, wenn du Ideen, Feedback oder auch Kritik hast – wir freuen uns drauf unter: [info@bruecke-oberland.de](mailto:info@bruecke-oberland.de)

#GemeinsamMehr #FollowUs #NextLevel



# Kleine Tat große Wirkung



**Sparkasse Oberland**  
**IBAN: DE85 7035 1030 0000 0349 91**  
**BIC: BYLADEM1WHM**



@bruecke.oberland.ev

## Dein Kontakt zu uns

### Brücke Oberland

Ettinger Str. 62  
82362 Weilheim

T: +49 (0) 881 6 13 23  
F: +49 (0) 881 9 27 03 50  
M: [info@bruecke-oberland.de](mailto:info@bruecke-oberland.de)  
W: [www.bruecke-oberland.de](http://www.bruecke-oberland.de)